

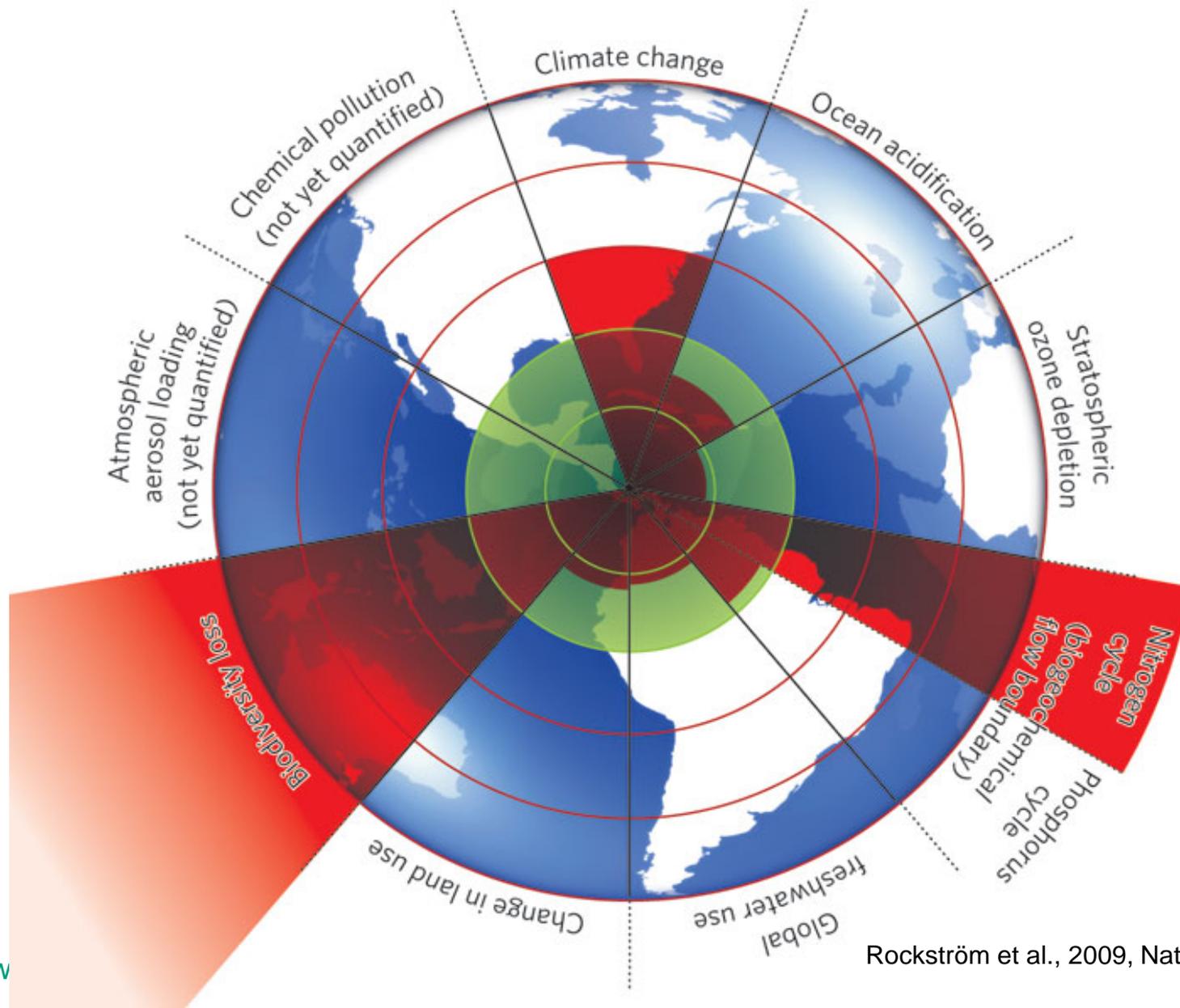


Sustainability Monitoring and Assessment Routine (SMART)

- Vision, Partner und Nutzen für Firmen

Dr. Christian Schader

Die Grenzen des Wachstums



Nachhaltigkeit

- in vieler Munde und in immer mehr Köpfen

Der Anteil derjenigen, die den Begriff „Nachhaltigkeit“ sicher kennen ist seit dem letzten Jahr um 8 Prozentpunkte gestiegen

Antwortvorgaben - Angaben in Prozent -

Bekanntheit des Begriffs „Nachhaltigkeit“

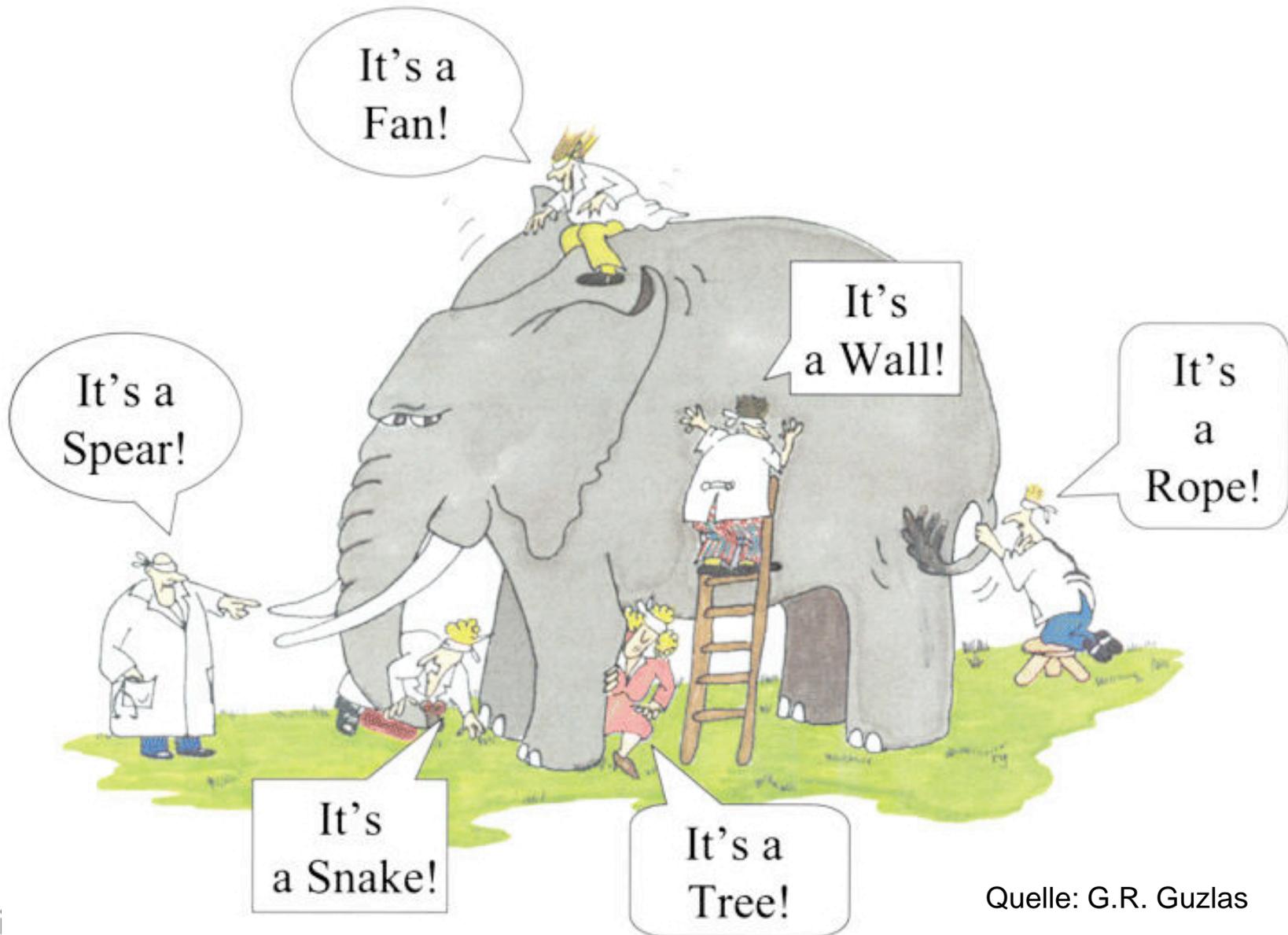


Fragestellung: Haben Sie den Begriff „Nachhaltigkeit“ schon einmal irgendwo gehört, gesehen oder gelesen?

Quelle: Omnibusumfrage im Auftrag des GfK Vereins (September 2013, 1031 Personen; September 2012, 1079 Personen)

www.gfk-compact.com

Die Blinden und der Elefant...



Quelle: G.R. Guzlas



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **McDonald's Deutschland Inc. Zweigniederlassung München** ihren Bericht „Rezept mit Zukunft. Corporate Responsibility Report 2011“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 4. Mai 2012

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 27. April 2012. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Nestlé und
Eine Über



laft
ure

est Alliance zu zertifizieren.
he Unilever gehört

ängige, internationale und
eine Lösung für das Problem
Umweltorganisation WWF
für Nachhaltige Fischerei zu

im Bereich Nachhaltigkeit im
gen der

rik des „**Covalence**
rted Performance)

Anwendungsebenen GRI

Anwendungsebenen		C	C+	B	B+	A	A+
Erforderliche Kriterien	G3 Angaben zum Berichtsprofil OUTPUT	Berichten Sie über: 1.1 2.1 - 2.10 3.1 - 3.8, 3.10 - 3.12 4.1 - 4.4, 4.14 - 4.15	falls der Bericht extern bestätigt wurde	Berichten Sie über: alle Kriterien für Ebene C und: 1.2 3.9, 3.13 4.5 - 4.13, 4.16 - 4.17	falls der Bericht extern bestätigt wurde	Die selben Anforderungen wie für Ebene B	falls der Bericht extern bestätigt wurde
	G3 Offenlegung des Managementansatzes OUTPUT	Eine Offenlegung des Managementansatzes erfolgt nicht.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie .	
	G3 Leistungsindikatoren und Leistungsindikatoren in Sector Supplements OUTPUT	Angaben zu mindestens 10 G3-Indikatoren: Dabei sollte sowohl aus dem ökonomischen, als auch aus dem ökologischen Bereich sowie aus dem sozial/gesellschaftlichen Bereich jeweils mindestens ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu mindestens 20 G3-Indikatoren: Dabei sollte aus dem ökonomischen, dem ökologischen Bereich sowie aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Gesellschaft und Produktverantwortung jeweils ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu jedem G3-Kernindikator und zu jedem Sector Supplement-Indikator*: Unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips sollte entweder: a) der Indikator dargestellt oder b) erläutert werden, warum dazu keine Angaben gemacht werden können.	

*sofern es für die Branche eine endgültige Version gibt

Nachhaltigkeit – Ehrlich währt am längsten!

Studie zum Nachhaltigkeitsreporting

Ehrlich währt am längsten!

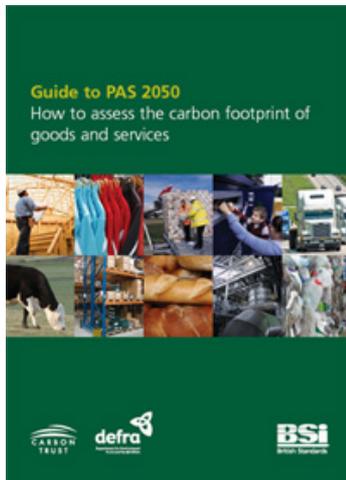
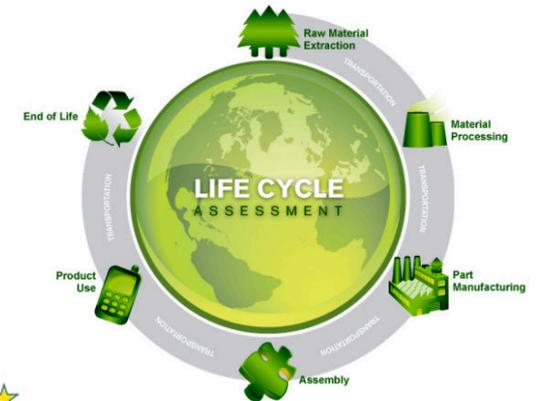
Der Grundsatz "ehrlich währt am längsten!" gilt auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung börsennotierter Unternehmen. Dies ist das Ergebnis einer experimentellen Studie von Wirtschaftsforschern der Universitäten Düsseldorf und Kassel.



Wissenschaftler konnten feststellen, dass keine "Bestrafung" durch die Anleger stattfindet, wenn das Unternehmen aktiv über Verstöße gegen die Grundsätze des nachhaltigen Wirtschaftens berichtet.

Foto: © Rainer Sturm / pixelio.de

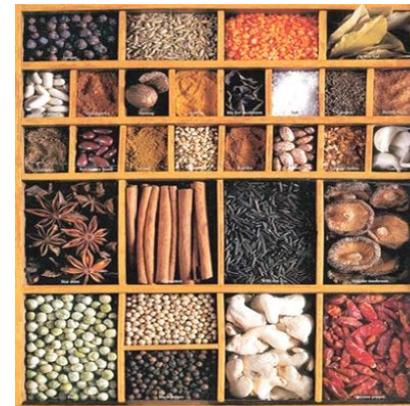
Wie viele Bewertungssysteme braucht nachhaltige Lebensmittelproduktion?



Warum FiBL den SAFA Prozess unterstützt



Gemeinsame
Sprache für
Nachhaltigkeit



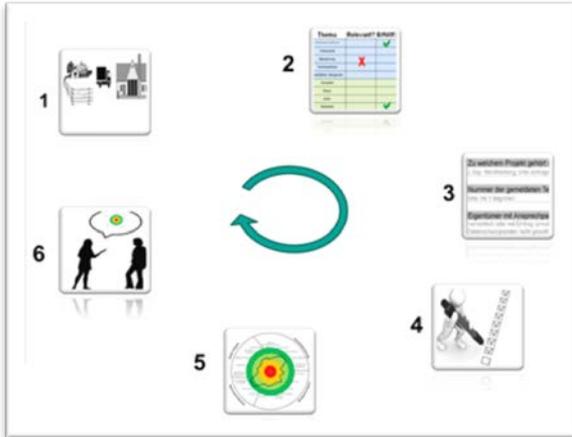
Übergeordneter
Rahmen

SAFA Struktur

Dimension	Thema	Unterthema
Unternehmensführung	Unternehmensstruktur	Unternehmensethik; Due Diligence
	Rechenschaft	Ganzheitliche Audits; Verantwortung
	Partizipation	Dialog mit betroffenen Interessensgruppen; Beschwerdemechanismen; Konfliktlösung
	Rechtsstaatlichkeit	Verpflichtung zu Legitimität; Abhilfe, Wiedergutmachung, und Prävention; Mitverantwortung; Rechtmässigkeit der Nutzung von Ressourcen
	Ganzheitliches Management	Qualität im Nachhaltigkeitsmanagement; Nachhaltigkeitszertifizierung; Bestimmung externer Kosten
Umwelt-integrität	Atmosphäre	Treibhausgase; Luftverschmutzung;
	Wasser	Wassermenge; Wasserqualität;
	Boden	Organische Substanz des Bodens; Physikalische Struktur des Bodens; Chemische Bodenqualität; Bodendegradation und Desertifikation
	Biodiversität	Habitatdiversität und Vernetzung; Ökosystemintegrität; Natürliche Biodiversität; Agrobiodiversität; Bedrohte Arten;
	Material und Energie	Nicht erneuerbare Ressourcen; Energieversorgung; Ökoeffizienz; Abfallentsorgung
	Tierwohl	Stressfreie Haltung; Artgerechte Haltung;
Ökonomische Resilienz	Investitionen	Interne Investitionen; Gemeinnützige Investitionen; Langfristige Investitionen
	Vulnerabilität	Lieferstabilität; Produktionsstabilität; Absatzstabilität; Liquidität und Versicherungen; Anstellungsverhältnisse;
	Produktsicherheit und -qualität	Rückverfolgbarkeit ; Lebensmittelsicherheit ; Lebensmittelqualität; Produktinformation
Soziale Integrität	Angemessener Lebensunterhalt	Möglichkeiten zur Lebensgestaltung; Lohnniveau; Kompetenzaufbau; Beitrag zur Ernährungssicherung
	Arbeitsrechte	Beschäftigungsverhältnis; Zwangsarbeit; Versammlungs- und Verhandlungsfreiheit; Arbeitszeiten
	Gleichberechtigung	Gerechtigkeitspolitik; Proaktiver Ansatz; Behindertengerechter Arbeitsplatz
	Sicherheit und Gesundheit	Physische Gesundheit; Gesunde Lebensführung; Psychosoziale Gesundheit; Öffentliche Gesundheit
	Kulturelle Vielfalt	Indigenes Wissen; Ernährungssouveränität; Toleranz

- 4 Dimensionen
- 20 Themen
- Etwa 60 Unterthemen mit Nachhaltigkeitszielen

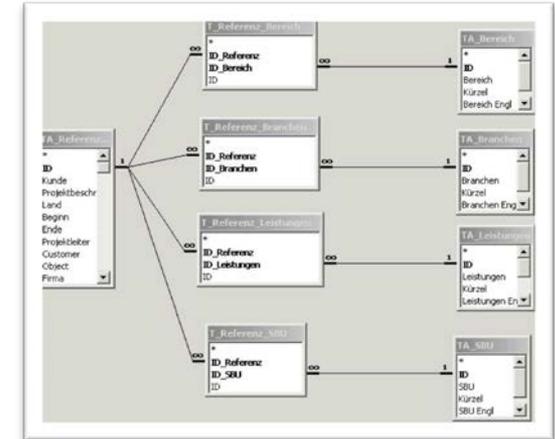
SMART – Operationalisierung der SAFA-Guidelines



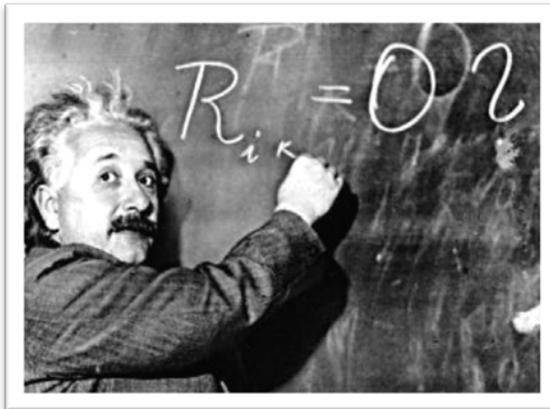
Standardisierte
Vorgehensweise



Einfache
Datenerhebung



Effiziente
Datenbanklösung



Wissenschaftsbasiertes
Bewertungssystem



Externe Sicht auf das
Unternehmen

Institutioneller Rahmen von SMART

NACHHALTIGKEITSSTANDARD kompatibel zu SAFA-Guidelines (definiert durch Kunden)

Gesellschafter: FiBL DACH
Rechte – Unternehmensentwicklung
Stakeholder Beirat + Wissenschaftl. Beirat

Landwirtschaft

Produktion

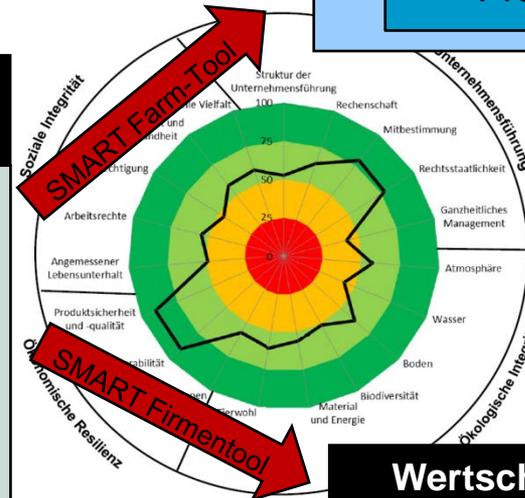
FiBL

Dienstleistungen

Weiterbildung
Vertiefungsmodule LCA
Kommunikation
Ldw. Betriebsberatung

**Sustainable Food
Systems Society**

- **Komplette SMART Analyse eines Unternehmens**
- **Nachhaltigkeitsmonitoring der Lieferanten**
- **Strategieentwicklung, Optimierung**
- **Monitoringsystem**



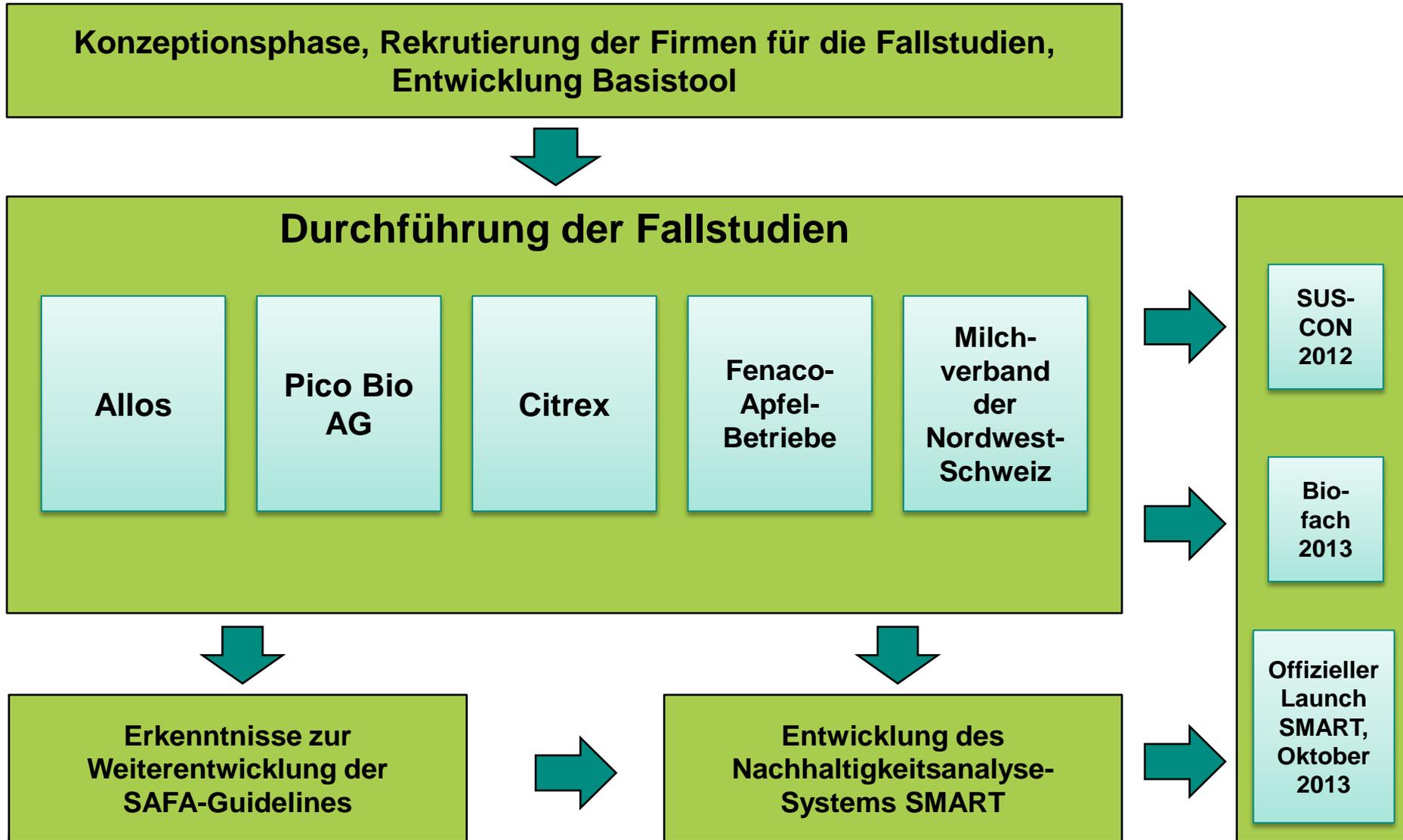
Wertschöpfungskette

Handel

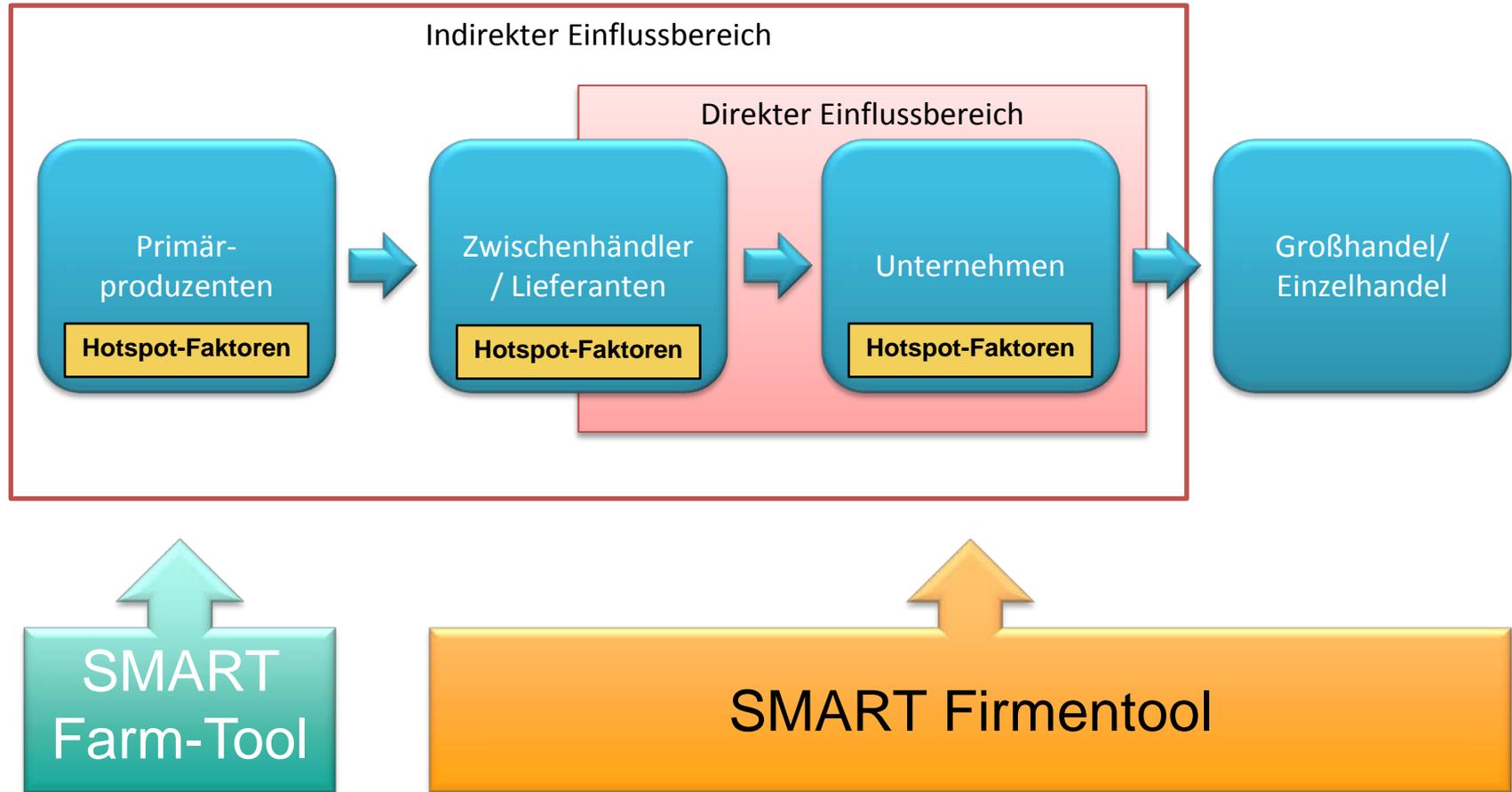
Verarbeitung

Produktion

Testphase von SMART



Abgrenzung des Einflussbereiches

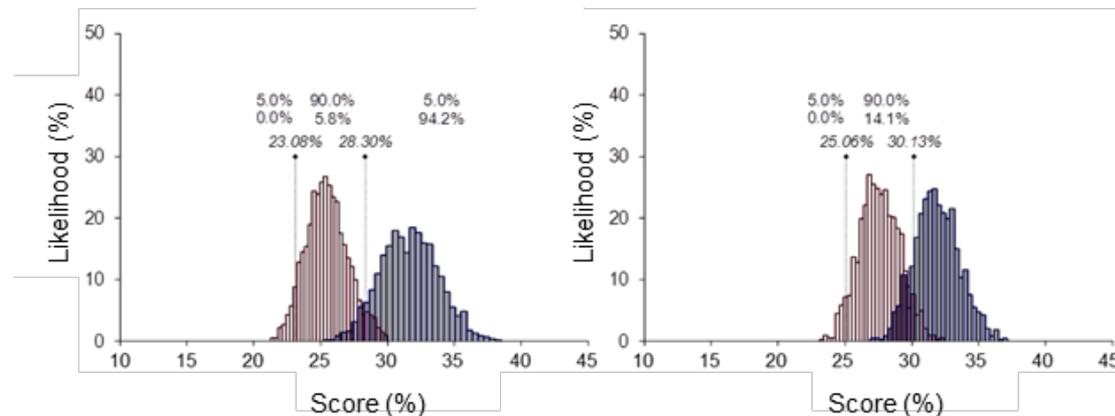


Vergleich RISE, REPRO und SMART Farm-Tool

Aspekt	RISE	REPRO	SMART
Zweck	Gründliche Selbstevaluation, Beratung, Aus- und Weiterbildung	Zertifizierung von Nachhaltigkeitsleistungen	Transparenter Vergleich der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen, Lieferantenmonitoring.
Einsatzbereich	auf Stufe Landwirtschaft	Auf Stufe Landwirtschaft	Verarbeitungs- und Handelsfirmen und Verbände. Assessment auf den Stufen Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel
Perspektive auf Nachhaltigkeit	Betrieblich	Gesellschaftlich	Gesellschaftlich
SAFA-Kompatibilität	Nicht konsistent mit SAFA-Guidelines	Nicht konsistent mit SAFA-Guidelines	Konsistent mit SAFA-Guidelines
Kommunikation an Dritte	Ausgeschlossen, code of ethics	Möglich	Explizit dafür gemacht
Vergleich von Betrieben und Firmen	Ausgeschlossen	Möglich	Explizit dafür gemacht
Dauer pro LW-Betrieb	0.5-1 Tag	Etwa 3 Tage	1-3 Stunden

Bewertung der SAFA-Zielerreichung

- › Basis-Indikatorenset
- › Basiert auf aktueller wissenschaftlicher Literatur
- › Berücksichtigung firmenspezifischer Gegebenheiten
- › Evaluationssystem basiert auf Nominal Group Technique (NGT) (Delbeq et al. 1975; Jeffreys 2010)
- › Bewertung und Sicherheit der Bewertung müssen angegeben werden
- › Bewusster Kompromiss zwischen vollkommen automatisiert und vollkommen flexibel
- › Farm Tool
=> eher automatisiert
- › Firmentool
=> eher flexibel



Beispiel Rückmeldung Unterthema Wasserqualität

Unterthema: Wasserqualität **Bewertung: 33 %**

Ziel: Die Geschäftstätigkeiten bewirken keine für die Gesundheit von Menschen und Ökosystemen gefährliche Wasserverschmutzung.

<ul style="list-style-type: none"> + Biobed bei der Maschinenhalle zur Verringerung des Eintrags von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer. + Der Betrieb hat Zugang zu Informationen zur Wasserqualität und nutzt diese. Eine Verschlechterung der Wasserqualität wurde nicht beobachtet. + Dadurch, dass keine Tierhaltung betrieben wird gibt es keine Risiken für Wasserqualität durch Lagerung bzw. Verwendung von Silo, Gülle oder Mist oder durch Tiere im Wasser. + Risiken durch Nährstoffeinträge in Gewässer sind gering. + Pufferstreifen entlang von Gewässern (>3m Breite), auf denen weder Dünger noch Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Trotz vorhandener Massnahmen bestehen Risiken für die Wasserqualität durch die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Pufferstreifen und korrekte Anwendung der Mittel verringern zwar die Risiken, jedoch ist ein gewisser Eintrag in Oberflächengewässer oder ins Grundwasser unvermeidbar. - Die verwendeten Pflanzenschutzmittel weisen teilweise eine hohe Toxizität und hohe Persistenz in Gewässern auf. - Toxisch für Gewässerorganismen sind Chorus, Duposan, Folpet und Nustar 20 DF (BLW 2013). - Hochtoxisch für Wasserorganismen und mit negativen langfristigen Wirkungen auf Gewässer sind Actara, Bion, Steward, Kupfer (wird allerdings nur in geringer Menge -1.5kg
--	---

Unterthema: Nachhaltigkeitszertifizierung

Ziel: Die Nachhaltigkeit der Produktion im Unternehmen und bei den direkten Lieferanten wird gewährleistet.

Gesamter Einflussbereich	Produzenten	Unternehmen
86%	100%	86%

<ul style="list-style-type: none"> + 96,4 Prozent der bezogenen Produkte sind nach Bio-Richtlinien zertifiziert. + Die Zertifizierung nach den Richtlinien von Bio Suisse garantiert einen hohen Umweltstandard in der Produktion. + Die langjährige Partnerschaft mit den Lieferanten und die fairen Preise, die den Produzenten gezahlt werden, unterstützen deren ökonomische Resilienz und soziale Absicherung für Lieferanten und Produzenten innerhalb der Schweiz. + MSC-Zertifizierung bei Fisch. 	<ul style="list-style-type: none"> - Insbesondere beim Bezug aus Entwicklungs- und Schwellenländern wären relevante Sozialstandards (z.B. FLO, Rainforest Alliance) vonnöten, um die soziale Nachhaltigkeit mit zu berücksichtigen. Mengenmässig sind die aus Entwicklungs- und Schwellenländern bezogenen Produkte allerdings ein kleiner Anteil. - Keine systematische Überprüfung der direkten Lieferanten vorhanden, die über die vorhandenen Zertifizierungen hinausgehen.
---	---

REDEWENDUNGEN AUF DEM PRÜFSTAND, TEIL 123

Man kann sehr wohl

Äpfel mit Birnen

vergleichen!

[Farbe]

[Form]

[Gewicht]

[Größe]



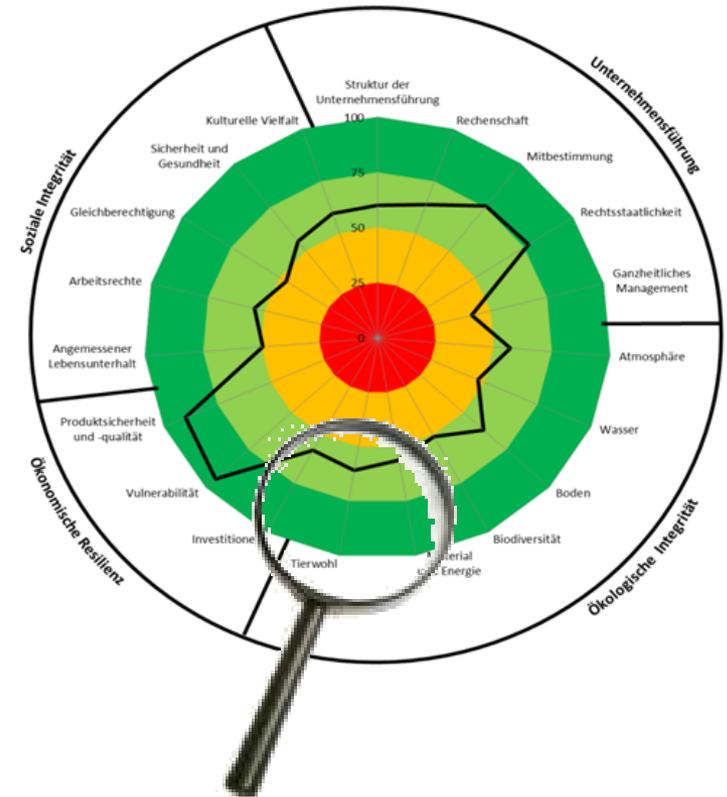
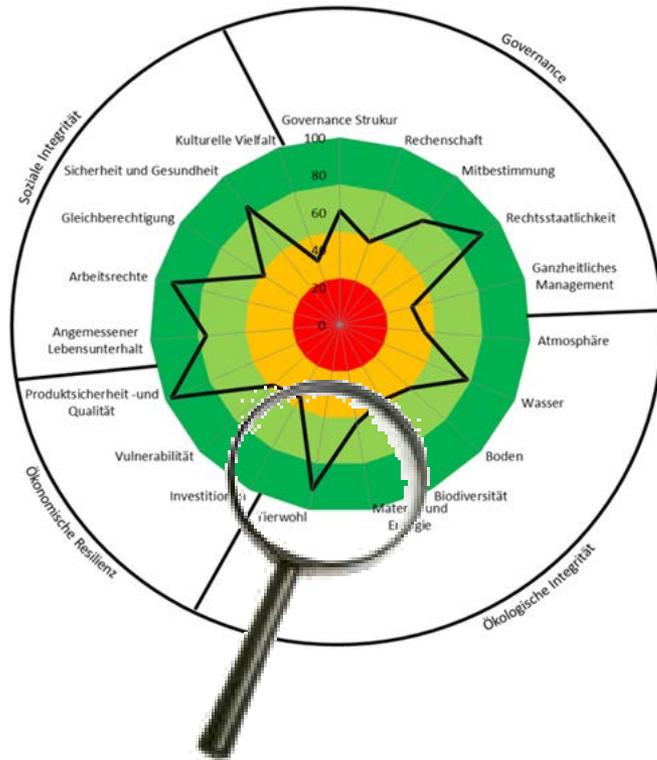
[Geruch]

[Geschmack]

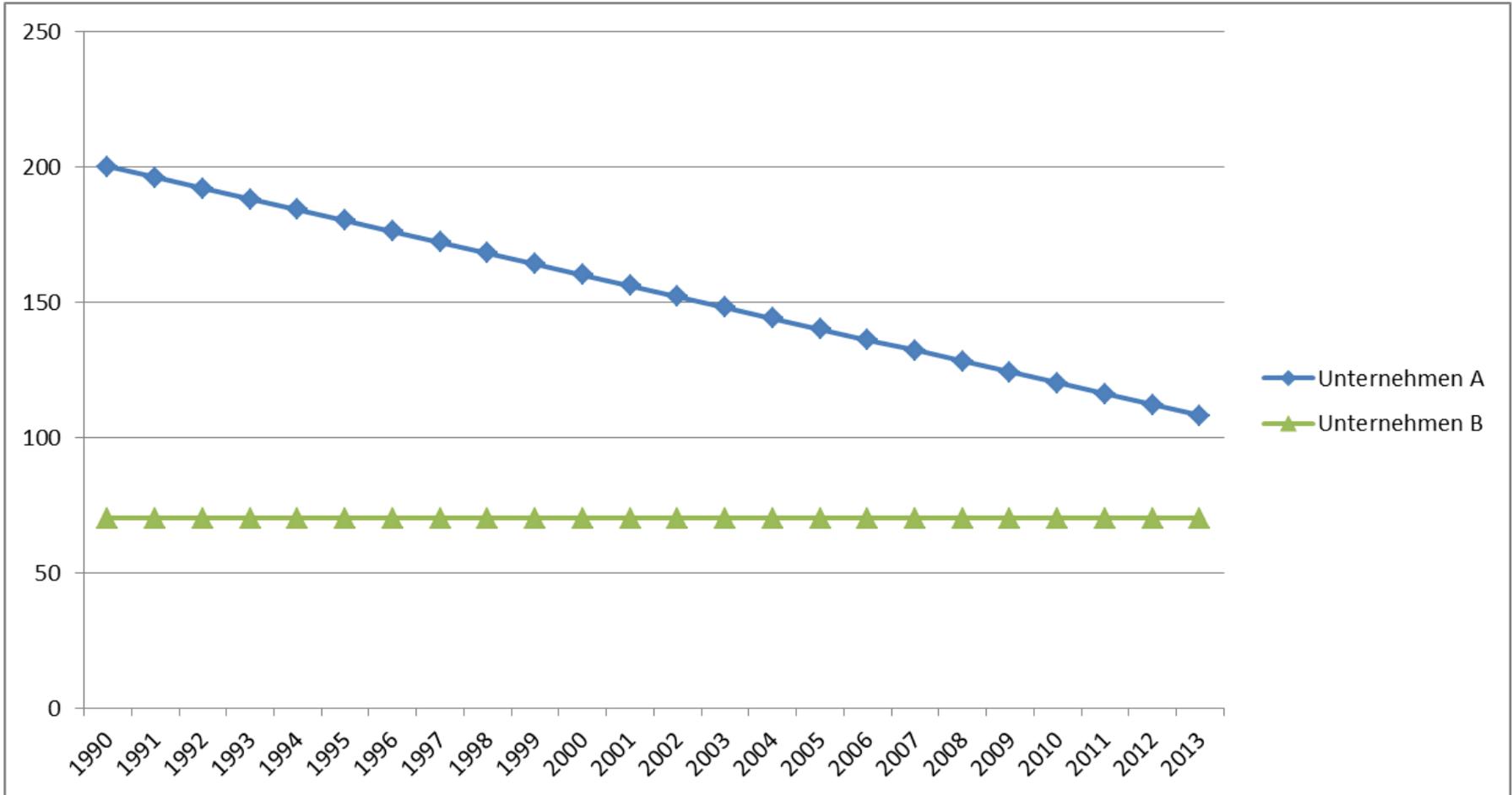
[Aussehen]

www.sheng-fui.de

Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen



Kommunikation von realen Leistungen statt Trends (bsp. Energieverbrauch)



Zusammenfassung Besonderheiten von SMART

Internationales Bewertungssystem, breit abgestützt durch Aufbau gemäß FAO-SAFA-Guidelines

System gezielt auf den Nahrungsmittelbereich ausgerichtet

Gesamthafte Bewertung des Verantwortungs- und Einflussbereichs von Unternehmen

Performance-orientiert, reale Leistungen werden bewertet

Effiziente Datenerhebung und Datenmanagement

Zweijährige Entwicklungs- und Testphase

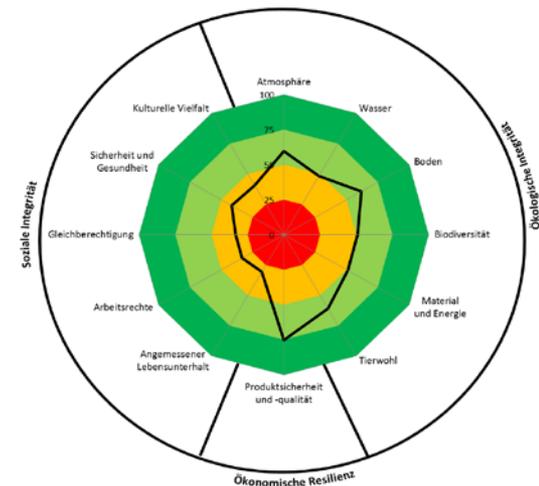
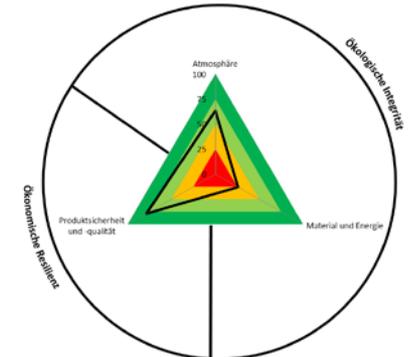
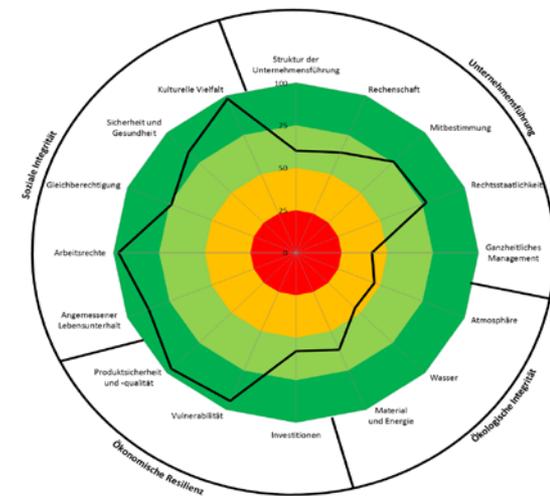
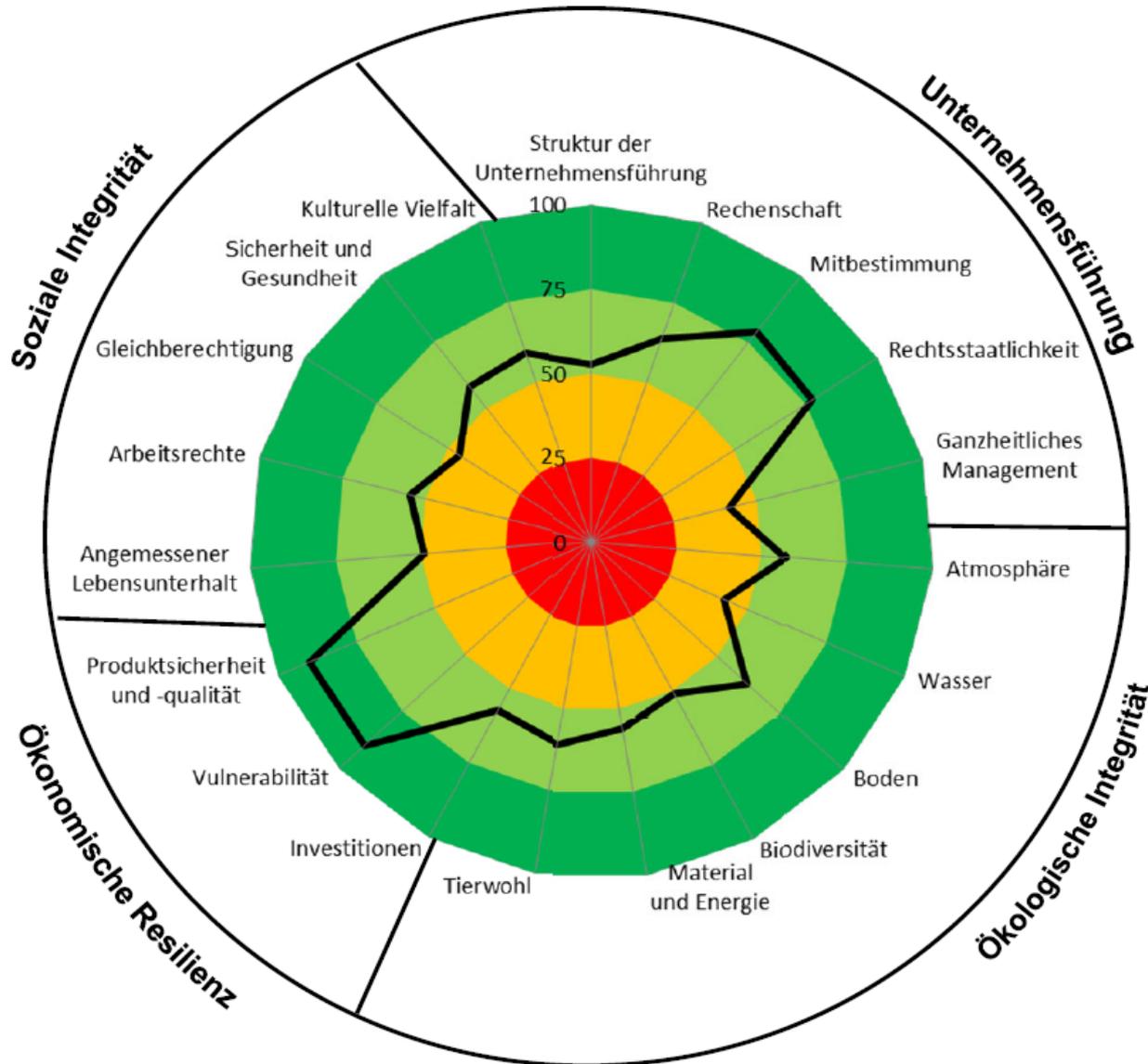
Wissenschaftsbasierte Bewertung der Firma durch die Sustainable Food Systems Society / FiBL

Verbesserte Vergleichbarkeit von Firmen und Landwirtschaftsbetrieben

Projektablauf

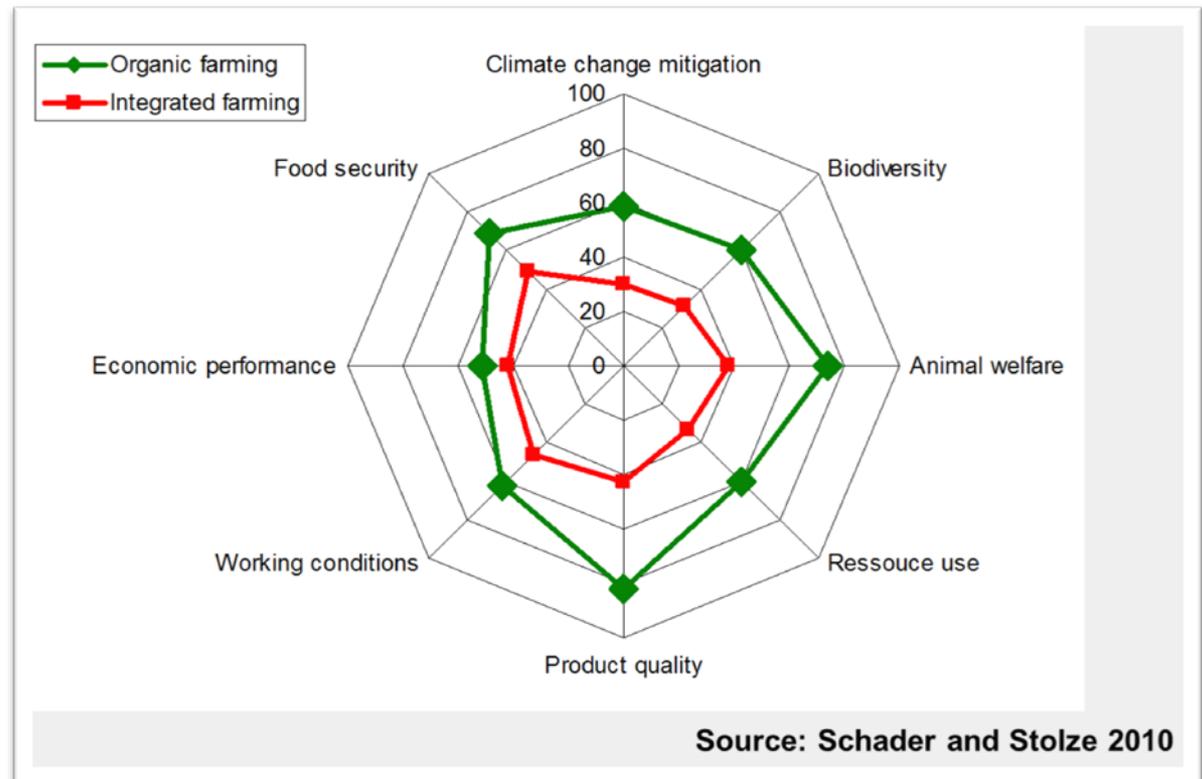
Schritt	Was ?	Wer ?
1 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Festlegung: Ziele, Rahmen, Zeitplan 	Unternehmen + SFSS*
2 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenanforderung • Relevanzcheck • Compliance-Check 	Unternehmen SFSS* SFSS*
3 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl Indikatoren • Erstellung Fragebogen 	SFSS“
4 	<p>Datenerhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen • Mitarbeiterbefragung • Stakeholderbefragung • Smart Farm-Tool 	Unternehmen SFSS“ SFSS“ SFSS“
5 	<p>Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatorbewertung • Zielbewertung • Aggregation 	SFSS“
6 	<ul style="list-style-type: none"> • Interner Report • Kurzreport für Kommunikation • Zukunftsoptionen und Begleitung 	SFSS“ (+Unternehmen)

Ergebnisse Allos-Fallstudie



SMART und die Bioproduktion

- › Bio ist nicht automatisch gleich nachhaltig
- › Auch auf Biobetrieben erfüllen die strengen Anforderungen der SAFA Guidelines meist nicht vollständig
- › Auf viele (gerade ökologische) Nachhaltigkeitsthemen wirkt die Bioproduktion aber positiv



Instrumente zur Förderung von Nachhaltigkeit

- Regulierung und Verbote
- Finanzielle Anreize
- Landw. Beratung
- Umweltmanagementsysteme
- Verifizierungssystem von Nachhaltigkeitsleistungen



Prinzipielle Optionen



**1. Komplette SMART
Analyse eines
Unternehmens**



**2. Nachhaltigkeits-
monitoring der
Lieferanten**

Komplette SMART Analyse eines Unternehmens: Leistungen FiBL

- › Einführungsworkshop und genaue Zielvereinbarung
- › Check vorhandener Daten
- › Zusammenstellung Fragebogen
- › Unterstützung bei der Datenerhebung
- › Landwirtschaftliche Produzenten (z.B. 10 Betriebe) mit SMART Farm-Tool
- › Mitarbeiterbefragung (anonym via online Tool)
- › Stakeholderbefragung
- › Befragung von Abnehmern und Zulieferern
- › Evaluierung der Zielerreichung bei etwa 60 Themen
- › Interner Bericht
- › Zusammenfassung der Ergebnisse zur Kommunikation an Dritte



Nachhaltigkeitsmonitoring der Lieferanten: Leistungen der FiBL

- › Einführungsworkshop und genaue Zielvereinbarung
- › Check vorhandener Daten
- › Betriebsauswahl und Kontakt
- › Befragung der Primärproduzenten (ab 10 Betriebe)
- › Evaluierung der Zielerreichung für etwa 60 Themen
- › Interner Bericht
- › Zusammenfassung der Ergebnisse
zur Kommunikation an Dritte



Kooperationsmöglichkeiten

- › **Beteiligung am SMART Prozess:**
 - › Unternehmen
 - › Verbände
 - › Politik
 - › NGOs
 - › Kontrollstellen
 - › Berater
 - › Forschung

› **Glaubwürdigkeit, Transparenz, Vergleichbarkeit**